

Jugendhilfeausschuss	21.09.2011
----------------------	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	362/2011-4
Stand	16.08.2011

Betreff Spielflächenbedarfsplanung Hersel Süd - Bebauungsplan 220 C Ortschaft Hersel, 2. Änderung und 1. Erweiterung

Beschlussentwurf:

Der Jugendhilfeausschuss

1. nimmt die Teilüberprüfung der Spielflächenbedarfsplanung / Spielleitplanung für Hersel im Hinblick auf die 2. Änderung und 1. Erweiterung des Bebauungsplans 220 C zur Kenntnis (Anlage 2 zum Sachverhalt);
2. nimmt die Stellungnahme der Stadt Bornheim zu den Stellungnahmen zum Gestaltungsentwurf des Bebauungsplanes Bornheim 220 C Ortschaft Hersel zur Kenntnis (Anlage 3 zum Sachverhalt);
3. unterstützt folgende fachbereichsübergreifend entwickelte Kompromisslösung für die Spielplätze:
 - 3.1 Der Spielplatz Ruhrstraße bleibt erhalten.
 - 3.2 Der Spielplatz Oderstraße wird in 2012 zurückgebaut.
 - 3.3 Im Rahmen der Grünanlage des Baumtores im Projekt Grünes C wird ein Teil der Fläche als Spielfläche mit Sitzmöglichkeit und verschiedenen Spielgeräten für ältere Kinder, Jugendliche und Erwachsene - auch im Sinne des Mehrgenerationengedanken - ausgestattet.

Sachverhalt:

zu 1.)

Bereits in der ersten Spielflächenbedarfserhebung aus dem Jahr 2008 (JHA-Vorlage 271/2008-4) wurde auf die Überversorgung mit Spielflächen bei gleichzeitig geringem Spielwert für die Adressaten hingewiesen.

„Besonderer Prüfung bedarf die Situation der vielen kleinen KSP im Bereich Ruhrstraße/Donaustraße. Hier überlagern sich die Einzugsgebiete von vier Plätzen extrem und die Größe und Ausstattung dieser KSP entspricht nicht dem Bedarf der anwohnenden Kinder. Viele der heute etwas älteren Kinder brauchen eine entsprechend anregende Ausstattung, die von Schaukel und Sandkasten (wie im eigenen Garten) abweicht. Auch wären größere Spielflächen hier sinnvoller. Eine Zusammenlegung ist aufgrund fehlender Flächen nicht umsetzbar. Mittelfristig ist hier über grundsätzliche Lösungen nachzudenken, die sowohl FB 6 und FB 7, wie auch Kenner der Lebenssituation der Kinder im Ort und nutzende Kinder in die Überlegungen mit einbezieht.“

Vergleicht man die Gesamteinwohner- und Kindereinwohnerzahlen 2007 mit 2010 so ist für alle Kinderjahrgänge im Herseler Süden ein Rückgang zu ersehen – wobei die Gesamteinwohnerzahl steigt. Schlussfolgerung ist hier, Hersel wird ‚älter‘. Das bedeutet, es kommen weniger Kinder in die bestehende Wohnbebauung, die allgemein im ehemaligen Neubaugebiet verbreitete Phase der Familiengründung ist vorbei, die Kinder dieses Neubaugebietes sind mittlerweile eher so genannte Betweenies (ca. 10-13 Jahre) und Jugendliche.

Der Ortsteil Hersel-Süd ist aufgrund der damaligen Bauplanung in den Neubaugebieten mit überdurchschnittlich vielen Spielplätzen (im Vergleich zum gesamten Stadtgebiet) versorgt. Selbst die Radien für Kleinkinder mit 200m Aktionsradius überschneiden sich hier gleich mehrfach. Leider ergeben Größe, Lage und Ausstattung der Plätze kein pädagogisch buntes vielfältiges Bild.

Die Spielgeräte sind teilweise noch so alt wie die Plätze selbst. Der Reparaturaufwand war in den vergangenen Jahren entsprechend hoch. Ein Teil der Geräte konnte mittlerweile ersetzt und der Spielwert der Plätze damit aufgewertet werden. Insgesamt sind die Plätze aber zu klein, um für alle Altersstufen attraktive Spielangebote machen zu können. Aufgrund der aktuellen Einwohnerzahlen der Einzugsgebiete ist deutlich, dass die Hauptzielgruppe im Herseler Süden derzeit die 10-13jährigen sind, die auf diesen Spielflächen bisher nur wenig bis keine Angebote finden.

zu 2.)

Am 29.06.2011 fand eine Anwohnerversammlung im Rahmen der Unterrichtung der Öffentlichkeit über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung gemäß § 13a (3) BauGB zur Änderung und Erweiterung des Bebauungsplanes 220 C in Hersel statt. Es zeigte sich heftiger Widerstand der Anwohner gegen den von der Verwaltung aufgestellten Entwurf. Diese sahen keine Notwendigkeit die vorhandene Situation zu ändern und sprachen sich gegen eine Zusammenlegung der Spielplätze und die Aufgabe der Grün- und Spielflächen aus. Die dort geäußerten und darauf folgenden schriftlichen Eingaben der AnwohnerInnen sind in der Stellungnahme der Stadt Bornheim gebündelt bearbeitet. In enger Abstimmung haben die Fachbereiche Stadtplanung und Kinder, Jugend und Schule die Stellungnahme verfasst und einen Kompromiss zum ursprünglichen Plan entwickelt. Der Kompromiss wird u.a. mit der auch hier beigefügten Stellungnahme der Stadt Bornheim im Ausschuss für Verkehr, Planung und Liegenschaften am 28.09.2011 abschließend beraten (siehe Vorlage 289-2011-7)

zu 3.)

Es gilt das grundsätzliche Problem der Überversorgung mit Einzelspielflächen bei gleichzeitiger Unterversorgung mit Angeboten für ältere Kinder zu lösen. Der große ungedeckte Bedarf an Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten für ältere Kinder und Jugendliche wird aus Sicht der Jugendhilfeplanung vorrangig gesehen. Die Integration einer dafür geeigneten Fläche im Rahmen eines Baumtores XL des Projektes Grünes C bietet dabei nun die einmalige Möglichkeit dies auch zu realisieren. Die Kombination von adressatengerechter und am Mehrgenerationengedanken orientierter Grün- und Spielanlage bedeutet eine deutliche Lebensweltverbesserung, die den Wohnwert des gesamten Ortes Hersel aufwertet.

Um sowohl den Anregungen der AnwohnerInnen und den Vorstellungen der Verwaltung gerecht zu werden, wurde eine Kompromisslösung erstellt. Der Spielplatz an der Ruhrstraße bleibt dabei in seinem jetzigen Zustand im städtischen Eigentum erhalten. Er erhält lediglich eine rückwärtige Öffnung z.B. in Form eines Tores. Der zuerst geplante altersübergreifende Spielplatz wird daraufhin verkleinert und befindet sich lediglich nur noch zwischen der Verlängerung der Rheindorfer Straße, dem landwirtschaftlich genutzten Weg und dem zukünftigen Rad-/ Fußweg des Grünen C. Seine Ausstattung soll dabei insbesondere ältere Kinder ansprechen. Die Fläche zwischen dem Spielplatz an der Ruhrstraße und dem neuen Spielplatz soll als Grünfläche ohne Spielgeräte erhalten bleiben.

Im Rahmen der Gestaltung der neu geplanten Spielfläche soll auf die angrenzenden Anwohner durch Anordnung der Spielgeräte Rücksicht genommen werden. Des weiteren wird bei der neuen Spielfläche auf barrierefreien Zugang und die Sicherheit spielender Kinder entlang der Rad- und Fußwegeverbindung und im Hinblick auf den landwirtschaftlichen Verkehr Wert gelegt wird.

Aufgrund des Überangebotes an Kleinkinderspielplätzen im Herseler Süden wird der Spielplatz an der Oderstraße von der Stadt Bornheim nicht länger erhalten – auch um im Rahmen von Konsolidierungsmaßnahmen dauerhaft Einsparungen in Kontroll- und Pflegeaufwand zu erwirtschaften. Es verbleiben die Spielplätze Ruhrstraße und Wöhlerstraße in einer Wegeentfernung, die nach DIN 18034 dem so genannten Nachbarschaftsbereich von 200m Fußweg für Kinder unter 6 Jahren entspricht.

Finanzielle Auswirkungen

Die notwendigen finanziellen Mittel stehen im Haushalt im Rahmen der Planungskosten und des Projektes Grünes C – siehe Vorlage 289-2001-7

Anlagen zum Sachverhalt

- 1 Karte der Spielplatzeinzugsgebiete incl. Markierung der nach HSK beschlossenen Rückbauten plus Rückbau Oderstraße
- 2 Teilüberprüfung der Spielflächenbedarfsplanung / Spielleitplanung für Hersel im Hinblick auf die 2. Änderung und 1. Erweiterung des Bebauungsplans 220 C
- 3 Stellungnahme der Stadt Bornheim zu den Stellungnahmen zum Gestaltungsentwurf des Bebauungsplanes Bornheim 220 C Ortschaft Hersel, 2. Änderung und 1. Erweiterung im Rahmen der Unterrichtung der Öffentlichkeit über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung gemäß § 13 (3) BauGB